

[3732.] Leiden, 1. Mai 1848.
Gehrter Herr!

In Uebereinstimmung mit dem Rundschreiben der Firma **S. u. J. Luchtmans** habe ich die Ehre Sie zu benachrichtigen, dass ich Vornehmens bin, für eigene Rechnung eine Buchhandlung zu beginnen, und nehme mir die Freiheit, mich desswegen in Ihre verehrliche Correspondenz zu empfehlen. Während der achtzehn Jahre, die ich in genannter Firma ohne Unterbrechung gearbeitet habe, glaube ich mir eine hinlängliche Kenntniss des Buchhandels erworben zu haben, um dieses Geschäft selbstständig treiben zu können.

Nach ultimo Juni ersuche ich Sie deshalb, alle Fortsetzungen, welche obengenannte Firma bisher von Ihnen bezogen, an mich senden zu wollen, indem ich meinerseits fortfahren werde, Ihnen alles zu senden, was Sie früher von derselben Firma erhalten haben. Da die Vollziehung der Bestellungen an diese Firma mein ausschliessliches Geschäft war, so wird darin nicht die geringste Verzögerung oder Veränderung Statt finden.

Vorläufig nehme ich keine Nova-Sendungen an und werde einstweilen mein Geschäft im Hause der entbundenen Firma treiben.

Da mehrgemeldete Firma für jetzt noch fortfahren wird, ihre Verlagsartikel abzusetzen, bis dieselben öffentlich versteigert werden werden, so bitte ich alle darauf bezügliche Fragen an diese Firma zu richten, wiewohl die gefragten Artikel durch mich abgeliefert werden und ich Ihnen darüber zur gewöhnlichen Zeit, Januar 1849, die Rechnung übermachen werde, um mit der Firma **S. u. J. Luchtmans** final abzuschliessen.

Ich habe die Ehre, zu sein,
Ihr ergebenster
E. J. Brill.

[3733.] Berlin, den 1. Mai 1848.
P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen die ergebenste Anzeige zu machen, dass ich nach erlangter obrigkeitlicher Concession hier in meiner Vaterstadt eine Verlagsbuchhandlung unter der Firma

August Wobith

errichtet habe, und richte die freundliche Bitte an Sie, für meine Verlagsunternehmungen sich thätigst verwenden zu wollen.

Ganz besonders empfehle ich Ihrer gütigen Beachtung die Durchsicht des Prospectus der mit dem heutigen Tage in meinem Verlage erscheinenden neuen Zeitschrift:

Deutscher Patriot.

Volks-Zeitschrift

für Politik, Unterhaltung und gesellschaftliches Leben.

Verantwortlicher Redacteur: **G. Rahn.**

Von dieser Zeitschrift erscheint jeden Montag und Donnerstag jedesmal 1 Nummer von 1 Bogen in gross Lexicon-Format. Vierteljahrespreis 15 S $\frac{1}{2}$.

Eine flüchtige Durchsicht wird Ihnen den „Patrioten“ als ein zeitgemässes, höchst billiges Volksblatt erscheinen lassen, für das Ihre Verwendung nicht ohne lohnenden Erfolg bleiben kann.

Damit Sie dem jungen Patriot eine zahlreiche gastliche Aufnahme auswirken mö-

gen, bin auch ich erbötig, sie in diesem Vorhaben nach besten Kräften zu unterstützen. Ich bringe Ihnen zu diesem Behufe Folgendes in Vorschlag:

- 1) Den ersten Maimonat liefere ich Ihnen Behufs Anwerbung neuer Abonnenten in von Ihnen zu bestimmenden Exemplaren gratis.
- 2) Ebenso Prospective mit oder ohne Firma zum Vertheilen aus der Hand oder zum Beilegen.
- 3) Für ein kurzes Inserat trage ich die Hälfte der Kosten.
- 4) Trotz des sehr geringen Ladenpreises gewähre ich Ihnen ein volles Drittel Rabatt; muss aber bitten, mir zu erlauben, den Betrag jedes abgelaufenen Vierteljahres im ersten Monate des neuen Quartals nachnehmen zu dürfen.
- 5) Bei Inseraten, mit welchen Sie mich beehren, berechne ich die Zeile mit nur 1 N $\frac{1}{2}$.
- 6) Wenn ich auch den ersten Monat gratis ausgabe, so versende ich die Fortsetzung doch nur auf ausdrückliches Verlangen und in fester Rechnung.

Meine Commission hat Herr **Theodor Thomas** in Leipzig gefälligst übernommen.

Indem ich Ihnen schliesslich den auf meinem versandten Circuläre befindlichen Verlangzetteln zum Ausfüllen und zur recht baldigen Rücksendung empfehle, zeichne

Hochachtungsvoll

ganz ergebenst
August Wobith.

[3734.] **Friedrich Lucas** in Mitau beabsichtigt den Verkauf seiner Buchhandlung, bestehend aus Sortiment- und Verlagsgeschäft, Leihbibliothek und Musikalien-Leih-Institut. Etwaige Anfragen werden portofrei erbeten.

[3735.] Eine Buchhandlung in einer Stadt der Provinz Sachsen, die einen reinen Gewinn von circa 1000 $\frac{1}{2}$ jährlich abwirft, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers für den geringen Preis von 3500 $\frac{1}{2}$ zu verkaufen. Etwaige Offerten beliebe man unter der Chiffre **H. E.** an die Red. d. Börsenbl. franco einzusenden. —

[3736.] Eine Buchhandlung in einer Stadt von 12000 Einwohnern und sehr begüterten Umgegend, durch die Eisenbahn nur wenige Stunden von Leipzig entfernt, mit einer Buchdruckerei und ansehnlichem antiquarischem Lager, nebst Journal- und andern Zirkeln, ist für die Summe von 3000 $\frac{1}{2}$ sofort zu verkaufen. Darauf Reflectirende wollen sich in frankirten Briefen mit der Chiffre **I. P.** an die Red. des Börsenbl. wenden.

Fertige Bücher u. s. w.

[3737.] Heute versandte ich an alle Handlungen der deutschen Seestädte:

Deutschland eine Seemacht

von
einem deutschen Offizier.

3 Bogen mit Plänen.

7 $\frac{1}{2}$ N $\frac{1}{2}$ — 5 N $\frac{1}{2}$.

und bitte die übrigen Firmen bald zu verlangen.
Leipzig, 18/5. 1848.

Gustav Mayer.

[3738.] Frankfurt a/M., den 22. Mai 1848.

P. P.

Laut Vertrag mit der vorbereitenden Commission war mir der Verlag der amtlichen Ausgabe der

Verhandlungen der constituirenden Nationalversammlung

übertragen. Ich beabsichtigte den Sortimentshandlungen allein den Debit derselben zuzuwenden. Die Nationalversammlung selbst hat nun aber beschlossen, eine Quart-Ausgabe davon zu veranstalten, 100 Bogen für 20 S $\frac{1}{2}$ zu geben, den Debit den Postämtern zu übertragen (siehe die betreffende Anzeige); der entstehende Ausfall wird aus Staatsmitteln ersetzt.

Dadurch wird natürlich meine Ausgabe in Groß-Octav Abbruch an Abonnenten erleiden. Indessen hat sie für solche, die ein derartiges Nationalwerk für spätere Zeiten aufbewahren wollen, so viele Vorzüge, daß selbst eine größere Zahl der Herren Abgeordneten sich dieselbe anzuschaffen bereit erklärten.

Der Preis für 50 Bogen in gedrängtem groß Octavdruck ist gewiß billigst auf 1 Rthlr. festgestellt, wovon ich 33 $\frac{1}{3}$ Rabatt gegen baar, und bei 20 außerdem ein Freixemplar gewähre.

Die bereits eingegangenen Bestellungen expedire ich heute mit Bogen 1 und 2; die folgenden kann ich nur auf festes Verlangen senden.

Die verehrlichen Sortimentshandlungen dürften am schnellsten zu einem Resultate kommen, wenn sie gleich eine nachträgliche Erklärung der Subscribenten einholten, ob sie diese etwas theurere, aber auch handlichere Ausgabe behalten wollen; dieselbe reißt sich den Verhandlungen des Vorparlaments, des fünfzigiger-Ausschusses, der XVII Vertrauensmänner und den darauf bezüglichen Beschlüssen des Bundestages an und bildet somit ein Ganzes. Wenn man gehörig auf die Vorzüge dieser Octavausgabe aufmerksam macht, wird ein großer Theil der Subscribenten für dieselbe erhalten bleiben.

Mit Achtung und Ergebenheit

J. D. Sauerländer's Verlag.

[3739.] Bei mir erschienen eben und sind von meinem Lager in Leipzig bereits zu beziehen:

Parlez-vous français? oder franz.-dtische.

Handels- u. Geschäfts-Gespräche, wie man sie im Laden, im Umgange oder auf der Reise gebraucht. 2. vermehrte und verb. Auflage. geh. 12 S $\frac{1}{2}$.

Do you speak English? oder die nützlichsten und nothwendigsten engl.-dtischen. Gespräche, Redensarten und Wörtersammlungen. Mit Uebungen für die Aussprache des Englischen. 2. vermehrte Auflage. geh. 12 S $\frac{1}{2}$.

Auf 6 auf einmal fest bestellte Exempl. 1 Frei-Exempl.

Pro nov. versende diese neuen Auflagen nicht; wer eine Partie Exempl. durch Hilfe eines raisonnirenden Inserats abzusehen hofft, wolle mir darüber Mittheilung machen.

Aachen, d. 23. Mai 1848.

E. Wengler.